

Saale-Beitung.

Verantwortlicher Jahrgang.

Bezugspreis

Die Halle vierteljährlich bei zweimaliger Anstellung 2,50 M. durch die Post 2,75 M. anseht. Einlieferungsgeld...

Für unteramt eingehende Kontrakte mit keine Gewähr übernommen. Adressat nur mit Quittungsbogen 'Saale-Bl.' gefällig.

Verleger der Redaktion Nr. 1140; der Annoncenabteilung Nr. 1133.

Wenden die Spaltenbreite über dem Raum mit 30 Pfg., welche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reklame die Zeile 75 Pfg. für Halle und auswärts 1 M. Erhöht täglich einmal, Sonntags und Montags einmal. Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhofstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24. Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I; Telefon Nr. 591 u. 176.

Nr. 223.

Halle a. S., Sonntag, den 15. Mai.

1910.

Pfingsten.

Zu den großen Schöpfungen der christlichen Kirche gehört die Ordnung des Jahres in Form eines Kirchenjahres. Das Kirchenjahr ist, wie alle bedeutenden Schöpfungen, eine stille, aber höchst wirksame Macht aus und ist, wie sie alle, ein künstliches oder willkürliches, sondern ein geschichtliches und organisches Gebilde. In seinem Ring umschließt das Kirchenjahr auch die Erinnerung an die ältesten Stadien des jüdischen Festjahres, und wahrscheinlich enthält es auch manche Erinnerungen an anderen Religionen, wenn sie auch erst nachträglich mit den christlichen Festen verbunden worden sind. Unter den Festen des Kirchenjahres ist Pfingsten nicht das älteste, aber eines der ältesten. Seine Feier ist wahrscheinlich etwas jünger als die von Ostern, aber älter als die von Weihnachten. Jedenfalls wurde in Karthago bereits am Ende des zweiten Jahrhunderts die ganze Zeit von Ostern bis Pfingsten, aber auch schon das Ende dieser Zeit, der 50. Tag nach Ostern, festlich begangen. Nach dem jüdischen religiösen Jahr wurde dieser Tag als Abschluss der Getreidernte gottesdienstlich gefeiert, und zwar als das zweite der drei großen Wallfahrtsfeste. Da die Apokalypse die Herabkunft des heiligen Geistes auf die Jünger Jesu auf dieses Erntefest verlegt, so bezieht die Kirche den Feiertag auf, sie aber die Beziehung auf die Ernte fallen, oder deutete sie um und beging den Tag als das Fest des heiligen Geistes.

Ueber die Bedeutung des Pfingstfestes für die gläubige Welt wird in der Kirche heute viel Gutes und Schönes gepredigt. Aber das Schöne ist doch die Gehörtheit: Pfingsten ist ein Frühlingsfest. 'Pfingsten, das liebliche Fest war gekommen; es grünten und blühten Feld und Wald', mit diesem Dichterworte ist für viele Tausende das Wesen des dritten der drei großen kirchlichen Feste der Christenheit hindreichend bezeichnet. Ein Frühlingsfest, gefeiert in der mit dem Brautgewande geschmückten Natur, ist für viele Kreise unseres Volkes Pfingsten, ähnlich wie Weihnachten ein Familienfest, gefeiert in dem mit dem Gabentische geschmückten Hause. Weiter aber auch nichts. Und während Weihnachten noch ein Zauber gewinnt, je mehr es draußen schneit und friert, blüht Pfingsten in demselben Maße an Zauber ein, in dem es draußen regnet oder ein Reis fällt in der Frühlingsnacht. Aber wenn der Himmel lacht und Feld und Wald im Sonnenglanz prangen, dann gilt für Millionen die Parole: Hin aus in die Lenzesprache, hinaus ins Freie!

Ins Freie! Ein bezeichnender, erhebende und beglückende Wortstellungen erweckender Ausdruck — er mutet an wie ein Symbol. Ja, ins Freie hinaus streben nun doch einmal die besten Instinkte der Menschen: man darf ihn getrost aus politische, aufs allgemein-kulturelle Gebiet übertragen. Aber mo man sich von der Herrschaft eines konservativ-reaktionären, am Alten und Ueberlebten klebenden, den Forderungen neuer Epochen mißtrauischen und selbstig entgegenarbeitenden Geistes nicht loszulösen vermag, da wird die Sehnsucht ins Freie, nach geistiger und politischer Freiheit, nie Erfüllung finden können. Wir müssen es in diesen Tagen wieder bitter genug erfahren. Ein freies Wahlrecht in Preußen ist die Forderung der Zeit, aber die reaktionären Parteien, die sich im schwarz-blauen Bloß zusammengesunden haben, sehen alles daran, um die freieitliche Ausgestaltung des Staatswesens zu verhindern. Der Ausgang des Kampfes ist immer noch ungewiß; die Beschlüsse des Reichstages haben keine Klärung, sondern neue Verwirrung geschaffen, ein Scheitern der Vorlage und eine Regierungsstille sind nicht ausgeschlossen — gewiß ist nur, daß die Forderungen, die der entscheidende Liberalismus stellt, jetzt nicht erfüllt werden. Darum gilt es den Kampf fortzuführen mit allem Eifer und Nachdruck, mit Begeisterung und Opferfreudigkeit, auf daß wir in Bände auch ein politisches Frühlingsfest feiern können.

Deutsches Reich.

Die Zuwachsteuer bis zum Frühjahr verlagt?

Ein Berichterstatter der 'Post. Ztg.' meldet: Der Senatorenkonvent des Reichstages hat beschlossen, die Fortsetzung der Beratung des Zuwachsteuergesetzes bis zum Herbst zu vertragen. Diefem Beschlusse ist die Kommission beigetreten. Jetzt verläuft, daß die Vorlage des Reichstages durch einen völli neuen Entwurf ersetzt werden und dieser Entwurf erst dann an den Reichstag gelangen soll, wenn er durch die einzelnen Landes-

regierungen geprüft worden ist. Der Entwurf würde erst im Februar oder März an den Reichstag gelangen. Die rüchmische Kraft würde im neuen Entwurf nur bis zum Oktober vorgezogen werden.

Wir geben diese Mitteilung lediglich wieder, weil sie ihren Weg jedenfalls in die Presse finden werden.

Ueber die ärztliche Versorgung des platten Landes.

In einer Sitzung des Zentralvorstandes des landwirtschaftlichen Vereins für Rhein-Preußen kam es zu heftigen Angriffen gegen den Leipziger Arztverband, der angeblich an der zum Teil mangelhaften Versorgung des platten Landes mit ärztlicher Hilfe die Schuld trage, indem er Niederplatten von Ärzten nach Gurbünden verändere. Dieser Vorwurf entbehrt jeder Begründung.

wenn der Arztverband zu Urzweigen Stellung nimmt und gegebenenfalls seinen Mitgliedern Vorbehalt empfiehlt, so geschieht das nur dann, wenn er auf Grund eingehender Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse zu der sachlichen Ueberzeugung gelangt ist, daß die ärztliche Stelle auch bei bescheidenen Ansprüchen eine halbwegs angemessene Erleichterung für einen Arzt bietet, sowie, daß ein sachlich berechtigtes Bedürfnis der Bevölkerung vorliegt. Er geht dabei von der Ansicht aus, daß einerseits es als berufene Ständevertretung die Pflicht hat, seine Mitglieder, insbesondere die unerfahrenen, vor einer aus schließlichem Niederfallung zu bewahren, und andererseits, daß es nicht Aufgabe des ärztlichen Standes ist, aus reiner Humanität selbst die Opfer für die ärztliche Versorgung armer Gegenden zu tragen. Der Arztverband verfährt sich durchaus nicht den berechtigten Bedürfnissen der Bevölkerung, er weiß aber aus langjähriger Erfahrung, daß zahlreiche Angehörige aus unachtigen Erwägungen herangezogen, und daß vielfach die Gemeinden überhaupt nicht danach fragen, wozu der durch weitgehende Vorkontrollen gewonnene Arzt überhaupt sein Dasein fristen soll.

Rindertuberkulose und Menschentuberkulose.

Der Oberstarzt Dr. Willems hat in der letzten Nummer der 'Berl. Klinischen Wochenschrift' die Frage aufgeworfen: Welche Gefahr droht dem Menschen durch das tuberkulöse Tier? und er beantwortet sie auf Grund der von A. Weber zusammengestellten Ergebnisse jener Sammeluntersuchung dahin, daß die Gefahr, die dem Menschen durch den Genuß von Milch und von Molkeerzeugnissen enterotuberkulöser Kühe droht, im Vergleich zu der Gefahr, die ihm mit offener Lungentuberkulose befallener Mensch für seinen Augenblicklichen Dasein, sehr gering ist. Zu denselben Ergebnissen wie die deutsche Sammeluntersuchung ist auch das Newyorker Gesundheitsamt gelangt. Der Hauptangriffspunkt bei allen auf die Bekämpfung der menschlichen Tuberkulose abzielenden Maßnahmen muß also wie das Robert Kochs stets betont hat, der Mensch selbst, der durch seinen Ankauf die Tuberkulosebazillen auf seine Umgebung überträgt. Die Bekämpfung der Rindertuberkulose, so notwendig sie aus landwirtschaftlichen und aus allgemeinwirtschaftlichen Gründen sein mag, und so entscheidend alle Maßnahmen zur Bekämpfung einwandfreier Milch auch zu unterstützen sind, kommt dennoch erst in zweiter Linie in Betracht, denn sie hat für die Entstehung und für die Verbreitung der Menschentuberkulose bei weitem nicht die praktische Bedeutung, die man ihr früher mehrfach zuschrieb.

Aufhebung der Schaufensterkassette.

Eine sehr interessante Meldung, die in den Kreisen der Gewerbetreibenden lebhaften Freude erregt wird, kommt aus Berlin: Der Oberpräsident für Berlin und Brandenburg hat die Aufhebung der Polizeiverordnung, nach der die Schaufenster an den Sonn- und Feiertagen außerhalb der Verkaufzeit zu verhängen waren, verfügt. Nach dieser neuen Verfügung müssen die Schaufenster fortan nur während der Haupt-Richtstunden von 10-12 Uhr vormittags verhängt sein. Die neue Verordnung ist für die Provinz Brandenburg bereits gestern in Kraft getreten.

Parteinachrichten.

Zum Austritt des Landtagsabgeordneten Merkel aus der nationalliberalen Fraktion

Ueber den Austritt des Herrn Abgeordneten Merkel aus der nationalliberalen Landtagsfraktion verbreitet die Presse Mitteilungen, die zwar auf persönlichen Beziehungen beruhen, aber kaum ein sicheres Urteil über die Beweggründe zulassen. Herr Stadtrat Merkel hat selbst betont, daß er aus der Fraktion nicht aus der Partei aussteige. Es handelt sich nicht um Meinungsverschiedenheiten über das sachliche und tatsächliche Verhalten der Fraktion, also um einen Fall, wie er wohl schon in jeder Fraktion eingetreten ist. Herr Stadtrat Merkel war dadurch, daß er sowohl ein Reichstagsmandat wie ein Landtagsmandat zu versehen hatte, ganz außerordentlich belastet. Wenn nun in einigen Blättern gesagt wird, Herr Stadtrat Merkel sei in der Zweiten Kammer nicht zur Geltung gekommen, so ist es doch Tatsache, daß er bei fast allen wichtigeren Fragen gesprochen und seine Ansichten temperamentvoll vertreten hat. Wenn weiter gesagt wird, über

eine Reihe von Anträgen, die er der Fraktion vorgelegt habe, sei nicht verhandelt worden, so hängt das ganz gewiß mit der unbedingten Ueberlastung zusammen, unter der, zum Teil durch die Schuld der Regierung, die Kammer und alle Fraktionen in der letzten Zeit zu leiden hatten. Jede Fraktion hat auf eine mehr oder minder große Zahl von Anträgen verzichten müssen. Es wird wenige Abgeordnete geben, die nicht unerledigte Wünsche in ihrer Mappe mit nach Hause zu tragen hätten. Es ist ganz unmöglich, eine Fraktion in jedem einzelnen Fall auf einen Ton zu stimmen, zumal dann nicht, wenn starke individualistische Anschauungen, wie sie Herr Merkel zu vertreten pflegte, vorherrschen sind.

Gesellschaft, 13. Mai. In der Versammlung des Nationalliberalen Vereins in Linden bei Geseltern teilte der Vorsitzende mit, daß die Nationalliberale Partei des Reichstagswahlkreises Bodum-Geseltern in Einigung eines früher gegebenen Versprechens bei der kommenden Reichstagswahl ihren Arbeiter als Kandidaten aufstellen werde.

Der westfälische Provinzial-Vorstand der nationalliberalen Partei fordert in einer Entschließung die nationalliberale Fraktion auf, die Wahlrechtsvorlage nach den Beschlüssen des Verenshauses anzunehmen. (Die westfäl. Nationalliberalen haben von jeher durch einen Ruf nach rechts von sich reden gemacht.)

Kleine politische Nachrichten.

Im Reichstagsamt findet am 19. und 20. Mai eine Besprechung mit Vertretern der Tabakarbeiter und Tabakindustriellen statt über eine weitere Zahlung von Unterstüßungen nach Erhöhung der bisher bewilligten 4% Millionen Mark.

Die Tausch des Dinerschiffes 'Erlaf Freithof' auf der Danziger Schiffsamerit wird wahrscheinlich am 30. Juni gelegentlich des Kongresses deutscher Ingenieure stattfinden. Der Kanzer soll den Namen 'Eitelburg' erhalten. Als Taufpatin wird die Prinzessin Elisabeth-Friedrich und Gemahl, eventuell auch der Großherzog von Oldenburg zu erwarten.

Diamantennehmer in Deutsch-Südwest-Afrika. In der Zeit vom 17. März 1909 bis 6. Januar 1910 sind im ganzen 35 Diamantenminen erschlossen worden. Diese ergaben an Ausbeute 100,74 Karat, an Fördergaben 100,74 Karat, an Reingewinn aus historischen Erzeugnissen 100,74 Karat, an Zinsbeiträgen 100,74 Karat, insgesamt 100,74 Karat.

Der Hanja-Bund hat beschlossen, zur Wiederkehr des ersten Gründungstages am 12. Juni Festlichkeiten in allen Zweigvereinen in Deutschen Reich abzuhalten, bei denen der Jahresbericht vorgelegt werden wird. Die Mitgliederzahl des Hanja-Bundes an direkten Mitglieedern und an solchen durch die angeschlossenen Verbände beträgt noch überschätzungsweise 10 Millionen im ganzen weit über eine Million. In den letzten drei Tagen sind durchschnittlich je 1200 Personen neu eingetreten.

Ein hiesiger Priester. Wie sehr sich einzelne Geistliche bemühen — so wird der 'Katholischen Zeitung' aus Bahren berichtet — die Zuneigung der Lehrer zu erwerben, geht wieder aus einer Gerichtsverhandlung hervor, die in den letzten Tagen in Augsburg stattfand. Ein Geistlicher wurde zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er während des Frühgottesdienstes dem als Mesner fungierenden Lehrer eine Art derbe ins Gesicht warf. So sieht die Friedenshand vieler Geistlichen aus, die sie dem Lehrer-Körper entgegenstrecken.

Soll und Personalnachrichten.

Der Kaiser hat gestern mittag im Neuen Palais den bisherigen griechischen Gesandten Eleon Rioz Rangabé seinen Entlassnahme seines Abergungsbereichens, und die neuernannten Gesandten der Republik Cuba Gonzalo de Querales, des Reichs Entlassnahme seines Beglaubigungsbereichens, in Audienz empfangen.

Ausland.

Die Nationen bei König Eduards Beisehung.

Aus London, 14. Mai, wird dem 'Tag' gemeldet: Zum Leichenbegängnis König Eduards werden in London die Vertreter von 32 Nationen versammelt sein. Darunter sind acht regierende Könige und acht Königinnen, vier regierende Fürstinnen und acht Königinnen, sowie ein Prinzgemahl. Die Londoner Zeitungen behaupten, daß die Welt niemals zuvor eine solche Versammlung von Monarchen, Fürstlichkeiten und hohen Würdenträgern gesehen habe. Deutschland ist vertreten durch den Kaiser und Prinz Heinrich, Rußland durch die Jarenmutter und den Großfürsten Michael, Dänemark durch den König und die Königin, Holland durch die Königinmutter, Norwegen durch den König und die Königin, Sachsen-Koburg durch den Herzog und die Herzogin, Jugabur durch den Sultan, Frankreich durch den Herzog von Orleans neben dem Vertreter der Regierung, Griechenland durch den König und Prinzin, die Vereinigten Staaten durch Mr. Roosevelt, Spanien durch den König und den Premierminister, die Türkei durch den Prinzen Jusuf Izzedin Effendi, Portugal durch den König und die Königinmutter, Serbien durch den Kronprinzen und die Prinzessin, Japan durch den Prinzen Jusufi, Ku-

mänien durch den Kronprinzen, Belgien durch den König, Italien durch den Herzog von Neapel, Bayern durch den Prinzen Rupprecht, Österreich-Ungarn durch den Erzherzog Franz Ferdinand, Schweden durch den Prinzen Karl, China durch den Prinzen Tai-Ha, Mecklenburg-Schwerin durch den Großherzog, Stettin durch den Großherzog, Sachsen durch den Prinzen Johann Georg, Baden durch den Prinzen Max, Württemberg durch den Herzog Albrecht, die Schweiz durch M. Garlin, Ägypten durch den Prinzen Mohamed Ali, Bulgarien durch den Grafen Bourbalkan, Montenegro durch den Kronprinzen, Monaco durch den Grafen Rainald von Monaco, Kanada durch Lord Stratford, und den Minister, Argentinien durch den Gesandten in Berlin Senor Gomez. Außerdem werden alle anderen südbamerikanischen Republiken sowie alle hier nicht genannten Kolonien Englands durch besondere Abordnungen vertreten sein.

Die Polen im Auslande.

In Washington wurden mit großer Feierlichkeit, jedoch unter verhältnismäßig geringer Beteiligung, die Statuen der polnischen Nationalhelden, General Pulaski und General Kosciuszko, enthüllt und vom Saate übernommen. Die Errichtung derselben geht von der polnischen Nationalen Gesellschaft aus. Das gesamte Bundesgebiet wurde der Feier bei Präsident Taft hielt dabei eine Ansprache. Im Anschluß an die Feier fand ein Kongreß der amerikanischen Polen statt.

In der Vereinigten Staaten hat eine derartige Bestätigung der Slaven keine Gefahr. Die Regierung kann mit Seelenruhe Polenkongressen und bergleichen mehr zusehen, selbst der Präsident mag auf solchen Reben halten. — Die Struktur des großen amerikanischen Staatswesens ist so groß und das Pantheon so überlegen, daß ein Staat im Staate mit destruktiven Tendenzen und nationalen Sonderbestrebungen, wie wir das in der alten Welt so oft sehen, geradezu unmöglich ist.

Kleine Tagesnachrichten.

Finlands Einzelleitung abgelehnt.
In der Kommission der Duma für die Finanzvorlage wurde der von dem Mitglied der extremen Rechten Markow eingebrachte Antrag, das Gouvernement Wiborg, d. i. Finnland, Ausnahm einzuverleihen, mit sieben gegen fünf Stimmen abgelehnt.

Ein amerikanischer Gouverneur als Schmuggler.
Wie der New York Herald meldet, ist der frühere Gouverneur von New Hampshire, Herr Josiah West, Kollin, bei der Ankunft der Kauliana wegen Schmuggels von Zinnstein mit feinem Schmuggel verurteilt worden. Man legte ihm Haft gegen Stellung einer Kaution von 2000 Dollar wieder in Freiheit.

Halle und Umgebung.

Seite a. S., 15. Mai.

Pfingsten.

Da Mitter's so heimlich, so traut Altorien,
Im beifenden Frühling wie schon, wie schon!
Da wusch ich dich das Herz, wie arm es geworden
Und kann den Himmel wieder verlassen.

Pfingsten, das maienheile Fest, laßt uns Land. Würziger Birnenbrot baucht durchs Haus. Überall prangen frische Maizen, die man dieses Jahr wahrlicher in Halle angepflanzt hat als je. Zu Tausenden werden die weißen Stämme mit dem grünen Laub zur Stelle, um die Marktfische herum, am Steintor und an anderen Plätzen.

Das sind Waldbestöcker, die weiß sein
Sind selber, die wir Birnen heißen.
Waldheuschreck in schlante Form sich äugend,
Waldheuschreck die Fliesen niederhängend.

Und sie wurden gern gekauft. Selbst wer mit Pfennigen rechnen muß, erfindet ein paar Zweige und schmückt daheim das Zimmer mit dem Frühlingsteich. Ein fruchtbarer Regen, über den man sich in unserer mühsamsten Zeit nur freuen kann.

Herrlicherer Schmuck freilich hat draußen die Natur angelegt. Die letzten warmen Tage haben die schlummernde Kraut zur Entfaltung gebracht. Der Flieder hat seine süßigen Blüten herausgehängt und balsamischer Wohlgeruch entströmt den wüßlichen Blütentrauben. Wahre Duftwolken weht ein leichter Wind durch unsre Anlagen, wo der Flieder ja in so reiziger Fülle vertreten ist.

Frühling läßt sein laues Band
Über flattern durch die Lüfte.
Süße wohlkleeartige Dufte
Streifen schwingend voll durchs Land.

Und die Kastanie im Schmuck ihrer fatterigen Blätter
Läßt ihre weißen und roten Kerne leuchten; der Nistbaum
des Lenzes weitete er in Pracht mit dem Flieder.

Hinaus ins Freie, hinaus in den Gottesgarten, hinaus in die fröhliche Pfingstnatur. Wenn nicht alles trübt, ist uns diesmal warmes, sonniges Wetter beigest. Zwar hat der Himmel noch gestern Abend ein mürrisches Gesicht aufgelegt und Regen und Hagel zur Erde gelandt, aber sein Zorn war nicht von langer Dauer. Da wollen wir dem Wetterpropheten vertrauen, die uns diesmal ein günstiges Prognostikon gestellt haben, und gerne glauben, daß sie Wahres versprechen. Allen unsern Lesern
Größliche Pfingsten.

Vom Halley'schen Kometen.

Nächstmal Sternschnuppen — höchstens Gewitter, wahrscheinlich nur Nordlicht und Störungen des Telegraphendienstes.

Einem Schreiben des früheren Direktors der Berliner Sternwarte, Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. H. Förster, an ein Mitglied der hiesigen Universitätsverwaltung, die nachfolgende Mitteilungen über den Halley'schen Kometen, die wir mit Genehmigung des Herrn Förster veröffentlichten.

Nach den jetzt vorliegenden sichersten Beobachtungen und Berechnungen in betreff des Halley'schen Kometen gehen wir in der Nacht vom 18. zum 19. Mai gegen 4 Uhr morgens durch die Höhe der größten Annäherung an den vergrößerten Radius Vector des Halley'schen Kometen.

Es ist jedoch immer wahrscheinlicher geworden, daß die Schweifbildung der Kometen, zumal in größerem Abstand von dem Kern, nicht aus materiellem, wenn auch noch so kleinen Teilchen besteht, welche der Bewegung des Radius Vector sich anhängen, sondern daß die Schweifgebildungen nur aus Gasströmungen hervorgehen, zu welchen die in sehr geringer Dichte den ganzen Himmelsraum erfüllenden feinsten Teilchen (wohl Gas-Moleküle) durch diejenigen elektrischen Wirkungen angezogen werden, die sich zwischen dem größeren, festen Meteorkörperchen, deren Koagulationen den Kometenkern bilden, und der Sonne entwirkeln; nach Art der Erscheinungen von primären und sekundären Kathoden-Emissionen, wie sie Goldfäden so deutlich kometen-halbfähig experimentell nachgebildet hat.

In nächster Nummer beginnen wir mit dem Ausdruck unseres Romans

Das Tor des Lebens

von
Hanny Wotho.

Die beliebte Schriftstellerin ist unseren Lesern aus verschiedenen Novellen, die wir im Unterhaltungsblatt veröffentlichten, bereits bekannt. Der Roman „Das Tor des Lebens“ gehört zu den besten Arbeiten, die die Autorin geschrieben. Die psychologischen Feinheiten wie die interessante Handlung machen ihn zu einem wertvollen Werk, das unsere Leser zweifelsohne mit großer Freude aufnehmen werden.

Was also der Durchgang der Erde durch einen Kometenschweif bringen kann, sind nicht einmal Sternschnuppen, wie sie beim Durchgang durch die Meteorstadien, die das Material der Kometenkerne liefern, in Erscheinung treten, sondern Wirkungen verklärter Art von Kathoden-Emissionen, zu denen die Annäherung der Kometenkerne an die Sonne sekundäre Ausstrahlungen darstellt. Nur der Wirkung der primären Emissionen der Sonne entstehen dann je nach der Lage dieser sekundären Ausstrahlungen und je nach den in den primären Emissionen der Sonne in Wirkfamkeit tretenden Geschwindigkeiten die verschiedenen Schweifgebildungen und Schweifrichtungen. Ja, es kommt vor, daß durch Nebenwirkungen von leitfähigen und weniger zum Radius Vector konzentrierten Emissionen scheinbar ohne Zusammenhang mit dem Kern Schweifbildungen entstehen, die ihr Hervortreten letztlich der größeren Dichte verdanken, in welcher die Emissionen an den beständigen Stellen im Himmelsraum größeren regionalen Annäherungen von leuchtigen Gasmassen begehen.

Morauf also nach diesen Anfichten in der Nacht vom 18. zum 19. Mai zu achten wäre, das sind die elektrischen Zustände in den Atmosphären-Schichten, die so wesentlich von den Emissionen der Sonne infiziert werden, hauptsächlich wohl die polarisierbaren Erscheinungen und das Tierkreislicht und zwar wesentlich auch das Verhalten des Gases, Gegenstands, der wohl eine Art von Schweifbildung der Erde darstellt, schließlich auch überhaupt die Aufelektrizität, die Erdströme und der Magnetismus.

Die Angst vor „stillem Gehen“ im Schweiß ist eine sensationelle Lächerlichkeit höchster Art. Es wird höchstens intensive Gewittererscheinungen, sehr wahrscheinlich aber in unserer Erdegenge nur helles Nordlicht und Störungen des Telegraphendienstes geben.

Die Taufe der „Brünhilde“.

Das prächtige Wetter hatte gestern eine große Menschenmenge an die Ufer der Saale hinausgelockt. Selbst die Anhöhen waren dicht besetzt, als es in den ersten Stunden des Nachmittags galt, den neuen Galionsdampfer zu taufen. Vor der Saalshöhrerlei lag reich geschmückt der Täufling und neben ihm das Schmelzgericht „Siegfried“, dem sich später eine „Waküre“ anschließen soll. Als Vertreter der Stadt war Herr Stadtrat Dr. Busch anwesend, auch die Erbauer des hiesigen Schiffes, das 28 Meter lang, 5½ Meter breit ist und 280 Personen faßt, Herr Direktor Sandberg aus Köpfau und Oberingenieur Alendach, hatten sich eingefunden.

Ruhr nach 3 Uhr betrat Herr Konstantinordnungsdirektor Hendrich mit seiner Gattin die Landungsbrücke, um in schwungvollen Worten die Taufrede zu halten. Er erinnerte an die Taufe des „Siegfried“, der nunmehr mit der Heiligkeit auf der Flut vereint ist, und ließ weiter in die Ribelungenlage verordnen, wüßte er ihm, daß kein Hagen je seine Fahrten hören, kein König Günther ihn bedrängen möge. Wie droben in Walhalla solle auch hier auf den Wassern der Saale ihr Name vorantönen. Sie sollen Burgen und Helde gründen, vor allem den Reden, der vom Bergdientenfesten in Stein gemeißelt auf die Stadt herniederlebe und dem wir ein einziges Deutschland verdanken.

Brünnlid, dir blühe Gottes Segen
Zu halbes Hell auf allen Wegen
Mit deinem schönen Namen und Art
Wünsche ich dir nochmals glückliche Fahrt.

Darauf trat Frau Elisabeth Heydrich an das Schiff heran und nach den Worten: „Und so taufe ich dich auf den

Namen Brünhilde und wüßte dir glückliche Fahrt“, schreute die sie die Seilfische gegen das Schiff.

Herr Stadtrat Busch betrat als erster im Namen der Stadt die „Brünhilde“, ihm folgten die Geladenen zur ersten Fahrt. Auf Dem dankte Herr Direktor Sandberg vorerlen das letzter Seilfischgalt geschehen Vertrauen. Das Schiff stellte einen neuen Typ vor, denn im Herbst könne es mit leichten Veränderungen als Schlepper benutzt werden. Er dankte ein hoch auf Herrn Karl Demmer aus Dierke dankte herzlich bewegt und erinnerte an seine Raststätte für Richard Wagner. Er schloß mit einem hoch auf die Götter, und der Festart war beendet.

Ueberrückung des evangelischen Religionsunterrichts.

Das Königliche Konsistorium der Provinz Sachsen hat soeben in einem Erlaß angeordnet, daß der evangelische Religionsunterricht beimögen Geistliche den schulpflichtigen Religionsunterricht beimögen Geistliche Fragen und stellenweises Eingreifen in den Unterricht, durch davon überzeugen, ob dieser von dem Lehrer vollständig und sachgemäß erteilt wird, den Lehrer sachlich berichtigten, jedoch nicht in Gegenwart der Kinder, bei der Entlassungsprüfung die Zenur in Religion mit feststellten, während die Lehrer und Beschreider, soweit sie nicht durch eine Besprechung mit dem Lehrer oder Schulleiter erledigt werden können, dem Superintendenten vorzutragen sollen. Jede Klasse ist jährlich wenigstens einmal zu besuchen. Die Leitung des Religionsunterrichts soll überall in solchen Formen erfolgen, daß Konflikte mit dem Vektor und Lehrern vermieden werden. In Halle waren bisher nur drei bis vier Geistliche mit der Leitung dieses Unterrichts betraut, jetzt ist die Zahl vermehrt worden, so daß jeder Geistliche nur in einer Schule den Religionsunterricht zu übernehmen hat.

Gastspiel des Berliner Thalia-Theaters.

Im Apollotheater wurde gestern Abend von dem Gastspiel des Berliner „Thalia-Theaters“ zum ersten Male „Fina Ruffi“, große Ausstattungsspiel von Fernan R. Ruffi von Vic. Halländer und Max G. G. gegeben. Die Direktion hat mit diesem übermütigen Stück, das reich an prägnanten Melodien und komischen Situationen ist, dem Publikum tatsächlich Erstaunliches geboten. Zweifelsohne wird das Programm im Laufe der nächsten 14 Tage mehr als einmal der Direktion ein volles Haus verschaffen, denn die Darstellung ist ebenso brillant wie das Ausstattungsspiel selbst. Herr Sondernauer und Fr. Helene Ballot, die die dankbaren Rollen spielen, wurden durch fröhlichen Beifall ausgezeichnet. Doch auch die übrigen Darsteller spielten mit Humor und Schik.

Der „Deutsche Fußball-Club Prag“, der am zweiten Feiertag, nachmittags 4 Uhr, gegen unsere Öber auf dem Sportplatz an der Leipziger Chaussee ein Wettspiel austragen wird, schlug soeben trotz langdauernder Fahrt und anhaltender Regen beim Spiel in Düsselhof den dortigen „F.C. 99“ klatt mit 5:1. Wie man daraus ersehen, ist die Prager Mannschaft (durch einen bekannten englischen Trainer) so ausgezeichnet trainiert, daß sie selbst große Anstrengungen ausübt, ohne dabei an Spielfähigkeit einbüßen. Mit Recht ist man daher auf das Zusammentreffen des D. F. C. mit unseren Öbern gespannt. Bemerkenswert ist, daß dieses Spiel das letzte dieser Saison ist, das die Öber in Halle austragen, und das letzte auf ihrem jetzigen Plage überhaupt.

Provinzial-Nachrichten.

Die wohnorbereitete Begeisterung.

Gotha, 13. Mai. Die Gymnasialisten von Gotha hatten sich von den Vorträgen des Lenoxiten Hadwiger so beruhen lassen, daß sie ihm nach berühmten Mustern die Fierde ausspannten. Ganz Gotha treude sich über den jugendlichen Enthusiasmus. Es kam aber auch die Gemmafisten hatten am Morgen den Morgen bereits abgemacht und mit dem Herbederfänger einen Kontrast dahingehend abgejollten, daß der Gauf abends nur pro forma aufgeführt wurde, in Wahrheit genügte ein Handgriff, um ihn auszulassen. Sogar die politische Erlaubnis zu einem Umgang hatte man vorher eingeholt.

Die braunen Primaner sollen ihre poetische Tat mit einer zweifelhigen Karzeffete bühnen.

Ein neues Opfer der Kometenjucht.

Braunshweig, 13. Mai. In Walsleben hat sich ein Einwohner als Fräulein vor dem Halley'schen Kometen und dem damit in Verbindung gebrauchten Winternesange an dem Flieden seiner Bettstelle erkrankt. Auch ein Zeichen der Zeit, trotz aller Aufklärung in den Tagessetzungen.

Nordhausen, 14. Mai. (Von einem beobachteten Unglücksfall) wurde gestern Abend der Beobachter Bild. Meldung betroffen. Beim Abheigen von der Elektrischen an Roghmarkt wurde er von einem etwa 20jährigen Knaben, der bisher hinter dem Strohgeschannagen gelehrt war und nun, da der Regen hielt, um diesen herumhören wollte, umgefallen. Hierbei fiel er so unglücklich, daß er einen sehr schweren Beinbruch (über dem Knöchel) davontrug. Den Knabfahrer soll nach der eigenen Aussage des Herrn R. ein Verfallenden nicht treffen, so daß man das Unglück nur einem bebauerswerten Zufall zur Last legen muß.

Gesund, leicht verdaulich, wohlschmeckend ist das Urteil vieler Mütter über

MAIZENA

nachdem sie dasselbe ihren Kindern gegeben haben. Auch zur Herstellung von Puddings, Sommerspeisen usw. findet „Maizena“ eine ausgezeichnete Verwendung.



Bad Kissingen. Hotel Büdel.

Altenaamm. Haus, Mod. Komf. 2 Min. v. Kurgarten. Quellen u. Bäder, Vorteilh. Pens. Arrangements. Prospekt.

Bad Nauheim

Bekannt durch die Heilerfolge seiner Bäder bei:
Herzkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Frauenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksleiden,
Salson 16. April — 15. Oktober.
Bäderabgabe das ganze Jahr.
1908: Bauscher 31888 — Bäder 432088.
Prospekte durch „Geschäfts-Zimmer Kurhaus“.
Großherzogliche Kurverwaltung.

Paul Schauseil & Co.

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessausischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Wechsel-Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).

Möllers Rosengarten.

Ginzig in seiner Art, eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Herrlicher Blumenduft, erquickende Luft, vorzügliche und preiswerte Verpflegung. Zu allen Tageszeiten ein leicht erreichbarer Erholungsort für Jung und Alt. Station der Kleinbahn Halle-Merseburg. Bahnpreis 10 Pf.

Die Phonola

Es das beste Instrument für persöhnliches Klavierpiel u. ermöglicht jedem Leuten künstlerisch Klarer zu spielen. Für den des Klavierspiels unfähigen Musikfreund ist sie ein maichres Bedürfnis und ein hoher geistlicher Gewinn. Phonola-Vorguss-Profidure gratis u. franco durch den Verkaufer bei Sa. Albert Hofmann, a. Bitterfeld.

Lauchstedter Theater-Verein.

Vortrag von Herrn
Professor Dr. Abert

über die

Opernaufführungen im Lauchstedter Goetheater

(La serva padrona, der betrogene Kadi, Abu Hassan)

am Montag, den 23. Mai 1910, abends 7 Uhr

im Auditorium maximum der Universität.

Eintritt für Mitglieder bei Ausweis durch Mitgliedskarten

50 Pf. für Nichtmitglieder 1 M.

Karten beim Pförtner und am Saaleingang.

Nächste Woche Ziehung.

Nur **1** Mark das Los.



Nur **1** Mark das Los.

20. Magdeburger Pferde-Verlosung.

Günstigste 1 Mark-Lotterie.
Ziehung 23. und 24. Mai 1910.

2300 Gewinne im Werte von M. 57000

1 Equip. m. 2 Pferden M. 6000 30 Fahrräder M. 5000

1 Equip. m. 2 Pferden M. 4000 12 sth. Best. a 10 M. 1080

1 Jagdw. m. 2 Pferden M. 3000 100 sth. Best. a 15 M. 1500

1 Stadtw. m. 1 Pferd M. 2000 550 sth. Esslöffel a 1 M. 4400

20 Pferde M. 22000 1584 sth. Löffel a 5 M. 7920

Losse à 1 Mk., 11 Lose für 10 Mk., (für Porto und Liste 30 Pf. extra) empfiehlt und versendet der Lose-General-Debit

Hermann Semper, Magdeburg, Kallestrasse 90, Fernspr. 2899.

Losse à 1 Mk. sind zu haben, wo die bekannt. Plakate aushängen.

Abonnements auf Telephon-Dauer-Desinfektion

der Feinmercaparate u. Nebenapparate mit „Nerostol“, fastig, genehmigt als alleiniges toxisches Schuttmittel für Schwabroth, Dornmichel u. Witt, einzig schädlicher gegen anheftende Krantseiten von Mund, Nase u. Ohr, vollständig keuzfrei u. geruchlos als Telephon-Engiene empfohlen. 8438 General-Vert. u. Alleinvertr. f. d. Kaiserl. Ober-Polizeidirektionsbest. Halle (Saale), Maurerstr. 2, a. Brandenpl. Warnung vor minderwertigen Verpfichtungen!

Erste Telephon-Dauer-Desinfektions-Anstalt.

Vertr. mit Alleinvertr. f. einzelne Städte hier selbst zu vergeben.

Hallesche Geflügel-Kolonie „Nord und Süd“

Nach Fertigstellung unserer Kolonie im Süden, Artilleriestr. 5, beschäftigen wir eine alte Anlage auch im Norden zu errichten. Interessenten sowie Reklamenten auf Badung von Vorkosten in der Kolonie „Nord“ wollen sich bald vormerken lassen.

NB. In der Kolonie „Süd“ sind noch Vorkosten zu verpacken. Der Vorstand.

Balkonkästen

Sur Bepflanzung von sowie zur Ausschmückung und Aufstehhaltung von Gärten empfiehlt sich

E. Scherzer, Handels- u. Landschaftsgärtner, Halle a. S., Söllbergerweg 114. 1087 Sommerblumen und Gemüsepflanzen zu billigsten Preisen.

Pelz- und Wollsachen

werden zur Aufbewahrung angenommen.

Carl Jacob,

Gr. Ulrichstrasse 56. Fernsprecher 1805.

Jalouisie Rudolph

HALLESAALE, Knausenstr. 16



Kreitenmeyer's Zahnpraxis,

Leipzigerstr. 8 (Wenigstr. der Ulrichstr.)

Atelier für modernen Zahn-Ersatz mit und ohne Entfernung der Wurzel.

Schmerzloses Zahnziehen. Kunstvolle Plombierungen etc.

Schönheitsbehandl. Mäh. Preise. Bequ. Sahlungsbed. - Telephon 5501.

Über mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungschriften im Atelier aus.



Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S. Fernsprecher 908. Abteilung C.

Centralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen vom Küchenherd aus.
Lüftungs- u. Trockenanlagen.

Eigene Rohrhitte.

Modelle für 1911 schon heute.

Kinderwagen Ausstellung in Grimma

ach Sonntags geöffnet.

Seeben erschien ein bei Jung-Deutschland Aufsehen erregendes künstlerisch ausgeführtes Prachtbuch: **Tretbars neuer Kinderwagen-Katalog für 1910.** Hundert Neheiten, deren ganze Hälfte in naturgetreuen Farbentönen dem Mutterauge umsonst die Kinderwagenwahl erleichtert. Zahl keine Phantasiepreise für Kinderwagen und Sportwagen, sondern verlangt von Einkauf Tretbars umsonst kommenden, bei direktem Bezug zehn Prozent Rabatt bietenden 1910er Pracht-Katalog von der ältesten, grössten, schätesten Kinderwagen-Fabrik Julius Tretbar in Grimma 122.

Pianos Ritter

Hof-Planofortefabrik.

Flügel Harmoniums

Grösste Auswahl. Sicherste Garantie. Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigem Preis, Bequeme Zahlungsbedingungen.

Konditorei David

im Trautweinschen Neubau
Eingang Kleine Ulrichstrasse.

Sommerville's Bremer Börsen-Feder

in EF, F, M Spitze
Eine Bureau-Feder von unübertroffener Qualität.
Überall erhältlich.
Man verlange gratis Muster!

Zentralheizungen Dicker & Werneburg

Älteste Hallesche Zentralheizungs-Firma. Hunderte von Anlagen im Betrieb.

Referenzenliste zu Diensten.

Altbrauchbare Staatsbahnschwellen imprägniert.

a) für Gleiswecke
b) für Bohlenbelage und Zäune.

Stahlschienen für Anschlussgleise

in allen Gegenden Deutschlands
Joh. Michalowsky, Berlin NW 7, Bürohaus.

Elektrische Anlagen

jeder Art und Größe.
K. Rast, Halle a. S., Geilstr. 28, Tel. 169.

Wratzke & Steiger

Juwelen. ♦ Halle a. S.

Parkett- und Stabfußböden

aus Buchen und Eichenholz
Otto Metzger, Holzpflege und Holzbearbeitung A.-G. Weimar.

Freitragende Holzdachkonstruktionen nach eigenen patentierten Systemen, auf Wunsch in feuerfester Ausführung für Schiffen, Flieger-, Automobil- und Rennballen, Kanäle, Fabrikgebäude, Güterzüge, Lagerhallen, Eisenbahn, Sicherung der patentierten Elemente oder auch Übernahme ganzer Bauten. **Kostenlose Projektbearbeitung.**

Halle a. S. Alwin Tietz

Raffineriestr. 43b. Fernsprecher 565.

Metallguss in allen Legierungen, Lagerweissmetall, beste Marke, für höchsten Druck und Tourenzahl. 1946

Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager. Alle Reparaturen schnell, sauber, billig.

Patentanwalt Eyck,

Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Im Sturm erobert

hat Gentner's Goldperle die Herzen aller Verlobtenpaare erobert. Man schenke diesen hübschen u. praktischen Geschenksgegenstand. Man schenke diesen Einkauf genau auf den Namen „Goldperle“ u. Schützen. Kartellgegr. Allein. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Engros-Verträge bei: Gutschow & Barntschke.